



## Neugestaltung des Marktplatz Neuwied

Bürger-Information  
zum Wettbewerbsergebnis  
am 20. Juni 2018 im Café Auszeit

## Inhalt

0. Für eilige Leser
1. Begrüßung durch Oberbürgermeister Jan Einig
2. Begrüßung der Moderation und Einstieg
3. Erläuterung des Wettbewerbsverfahrens
- 3.1 Regeln des Wettbewerbsverfahrens
- 3.2 Wettbewerb und Diskussion im Preisgericht
- 3.3 Entscheidungsfindung aus der Sicht der Bürgervertreter
4. Vorstellung des 1. Preises
5. Diskussion der Bürgerschaft
6. Ausblick und Abschluss
7. Anhang: Präsentationen



Hrsg.:  
Stadtverwaltung Neuwied  
Stadtbauamt  
Engeser Landstraße 17  
56564 Neuwied

Inhaltliche Bearbeitung:  
gk mediation moderation beratung  
Gabriele Kotzke, Roland Becker  
Klopstockplatz 9,  
22765 Hamburg

Fotos: Roland Becker, Nina Porz, Gabriele Kotzke

## 0. Für eilige Leser

Knapp 1 Jahr nach der Bürgerwerkstatt 2017, in der die Wünsche der Neuwieder Bürgerinnen und Bürger für eine Neugestaltung des Marktplatzes gesammelt wurden, fand am Mittwoch den 20.06.2018 im Café Auszeit eine weitere Bürgerinformation zum Ergebnis des Wettbewerbs statt. Gut 80 Personen, auch einige Stadtverordnete, waren gekommen um sich das Wettbewerbsverfahren und den 1. Preis noch einmal gründlich erläutern zu lassen. Am Ende gab es große Zufriedenheit. Mehr als die Hälfte der Besucherinnen und Besucher glaubt, dass die Umsetzung des 1. Preises aus dem Wettbewerb eine gute Lösung für den Marktplatz bringen wird.



Oberbürgermeister Jan Einig gab in seiner Begrüßung ein Statement für den 1. Preis ab, von dem er glaubt, dass er eine sehr gute Lösung für den Platz bedeutet.

In der Veranstaltung gab es danach zunächst eine Einführung zu den Regeln eines Wettbewerbsverfahrens. Dann berichtete der Vorsitzende des Preisgerichts Friedhelm Terfrüchte über die Entscheidungsfindung im fachlich hochkarätig besetzten Preisgericht und lobte die Stadt Neuwied für ihre gute

Planungskultur. Die drei Bürgervertreter im Preisgericht, von denen sich zwei für den ersten Preis aussprachen und einer erklärte, dass er für einen anderen Entwurf gewesen sei, spiegelten die ganz unterschiedlichen Sichtweisen der Bürgerschaft wider. Insbesondere von einer Anwohnerin wurde noch einmal betont, dass der Verlust der alten Linden zu Herzen gehe. Das Büro RMP wurde gebeten, doch sehr genau zu prüfen, welche Bäume erhalten werden können.

Dann erläuterte Joachim Evers, der Vertreter des Büros RMP- Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten detailliert den 1. Preis. In seinem Vortrag ging er vor allem darauf ein, wie das Büro die Aufgabenstellung der Wettbewerbsauslobung, in die auch die Anforderungen aus der Bürgerbeteiligung eingegangen sind, interpretiert und umgesetzt hat.

Und er zeigte auch, dass es vielleicht doch eine Möglichkeit gibt, 3 vorhandene Bäume zu erhalten. Allerdings erklärte er auch, welchen Aufwand es bedeutet, wenn man bei einem Platzumbau, bei dem alles aufgerissen wird, alte Bäume erhalten will.

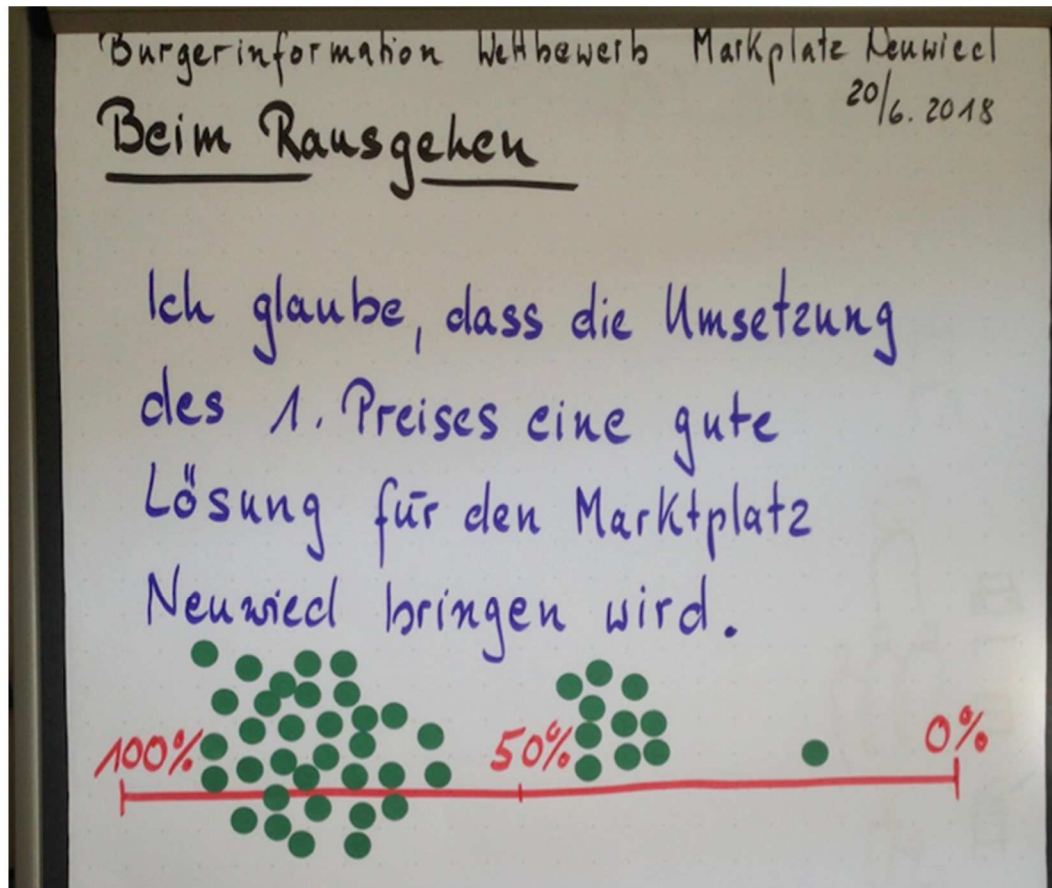
In der anschließenden Diskussion wurden Fragen gestellt, Bedenken geäußert und neue Ideen eingebracht. Neue Gastronomie am Platz wurde in Zweifel gezogen, die Notwendigkeit einer Verkehrsberuhigung hervorgehoben. Das kann allerdings nur schrittweise im Zuge einer gesamtstädtischen Verkehrsplanung erfolgen, wie Oberbürgermeister Einig betonte. Man werde jetzt erst einmal mit der Verbesserung des Marktplatzes beginnen.

Landschaftsarchitekt Evers wies zum Abschluss noch einmal darauf hin, dass man ganz am Anfang der Planung stehe. Eine Entscheidung für eine Baumart sei noch nicht erfolgt. Er zeigte große Bereitschaft, auch in der Phase der Entwurfsplanung mit den Bürgerinnen und Bürgern zu diskutieren.

Abschließend gab Herr Steuler, der Leiter des Planungsamtes, noch einen Ausblick auf das weitere Verfahren. Zunächst muss mit dem Büro über die Kosten der Entwurfsplanung verhandelt werden, bevor eine Vorlage für den Planungsausschuss erarbeitet werden kann. Dieser muss zustimmen, bevor mit der weiteren Planung begonnen werden kann.

Die große Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger verließ das Café Auszeit mit dem Gefühl, den Entwurf für den Platz nun viel besser verstanden zu haben. Die abschließende Frage, ob die Umsetzung des 1. Preises eine gute Lösung für den Marktplatz bringen wird, wurde von vielen 100-50%ig unterstützt.

## Rückmeldung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer



## 1. Begrüßung durch Oberbürgermeister Jan Einig

Bürgermeister Jan Einig begrüßt die zahlreich erschienen Bürgerinnen und Bürger, die Stadträte und Vertreter der Politik oder anderer Institutionen aus Neuwied.

Er zeigt sich erfreut, dass so viele Bürgerinnen und Bürger den Planungsprozess für den Marktplatz seit dem Beginn mit der Online-Befragung und der Bürgerwerkstatt im letzten Jahr aktiv begleiten. Heute geht es noch einmal um den ersten Preis des Wettbewerbs, die Grundlage für die zukünftige Gestaltung des Marktplatzes. Vor wenigen Wochen waren ja bereits alle Arbeiten in einer Ausstellung am gleichen Ort, im Café Auszeit zu besichtigen. Heute steht der Entwurf des ersten Preises im Mittelpunkt.

Als Mitglied des Preisgerichts habe er den intensiven Prozess der Entscheidungsfindung mit durchlebt. Er sei sehr froh, dass ein guter Entwurf dabei herausgekommen ist, der viele Stimmen aus der Bürgerwerkstatt des Vorjahres mit aufgenommen habe und gehe davon aus, dass der Entwurf eine gute Grundlage für die Platzgestaltung sei.



Er stehe voll hinter dem anspruchsvollen Planungsprozess für den Marktplatz, den die Stadt hier durchführt: Die große Bürgerwerkstatt mit der ersten Planungsrunde für den Platz im Jahr 2017, danach die Vorbereitung des Wettbewerbs durch die Verwaltung. Dann der Wettbewerb selbst mit einer guten Beteiligung und einem Ergebnis, das für die Stadt Neuwied aus seiner Sicht sehr gut passt.

Natürlich gibt es in einer vielfältigen Stadtgesellschaft immer auch andere Vorstellungen, die zu diskutieren sind. Es werde eher mehr Bürgerbeteiligung in Zukunft geben. Heute wolle man allen Interessierten noch einmal die Chance geben, sich ausführlich mit dem Marktplatz und dem 1. Preis zu beschäftigen. Dafür sind viele Mitwirkende eingeladen, die das Verfahren und das Ergebnis noch einmal aus ihrer Sicht beleuchten werden.

Am Ende seines Statements übergibt der Oberbürgermeister an die Moderation, die – wie vor einem Jahr - wieder von Gabriele Kotzke und Roland Becker wahrgenommen wird.

## 2. Einstieg und Erläuterung des Wettbewerbsverfahrens

Zu Beginn begrüßt Gabriele Kotzke die Anwesenden und stellt zunächst die anwesenden Gäste vor:

- Herr Terfrüchte, Gesellschafter des Planungsbüro DTP Landschaftsarchitekten GmbH in Essen, der Vorsitzende des Preisgerichts
- Herr Evers und Frau Cerón vom Büro RMP - Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten aus Bonn, die Gewinner des 1. Preises
- Frau Burchert, Herr Kutscher und Herr Schmidt-Rech, die Bürgervertreter im Preisgericht
- Herr Reinartz, der Baumgutachter
- Die bekannten Mitglieder der Neuwieder Stadtverwaltung: Frau Porz, Herr Steuler, Herr Geisen, Herr Gehendges.



Ziel des Abends sei es, den Bürgerinnen und Bürgern den 1. Preis näher zu erläutern, einen Einblick in das Wettbewerbsverfahren zu geben und aus dem Preisgericht zu berichten. Sie gibt dann einen kurzen Überblick zum Ablauf des Abends:

- Herr Becker wird eine kurze Einführung in die Regeln des Wettbewerbs geben.
- Der Preisgerichtsvorsitzende wird die Entscheidungsfindung des Preisgerichts erläutern.
- Die Bürgervertreter im Preisgericht geben ihr Statement dazu ab.
- Das Büro des Preisträgers wird danach den preisgekrönten Entwurf vorstellen, zeigen wie die Vorschläge aus der Bürgerwerkstatt aufgenommen wurden und wie die Empfehlung des Preisgerichts berücksichtigt werden kann.
- In der gemeinsamen Diskussion besteht dann die Möglichkeit, Anregungen und Bedenken der Bürgerschaft zum 1. Preis entgegen zu nehmen.
- Als letztes werden die nächsten Schritte zur Umsetzung der Planung durch einen Vertreter der Stadtverwaltung aufgezeigt.
- Beim Hinausgehen wünschen sich die Veranstalter dann noch ein Feedback zur Veranstaltung.

Anschließend erläutert sie, dass ein Wettbewerb ein festgelegtes Verfahren ist, mit einem eindeutigen Ergebnis, das nicht in Frage gestellt werden kann. Herr Becker wird die Rahmenbedingungen und Abläufe im Anschluss vorstellen.

In der heutigen Veranstaltung gäbe es - ganz anders als im letzten Jahr - viel Input. Bei den vielen Referenten werde das einige Zeit in Anspruch nehmen. Sie bittet die Bürgerinnen und Bürger um Verständnis, dass es etwas dauern werde, bis sie selber zu Wort kommen. Nach den Vorträgen sei auf jeden Fall ausreichend Zeit für eine Diskussion eingeplant.

Abschließend stellt sie einige Fragen zur Zusammensetzung der Anwesenden. Auf die Frage, wer denn bereits bei der Bürgerwerkstatt im letzten Jahr mitgewirkt hat, melden sich etwa die Hälfte der Besucherinnen und Besucher, viele davon sind direkte Anlieger des Platzes, die Meisten kommen aus dem Innenstadtbereich.





### **3. Erläuterung des Wettbewerbsverfahrens**

#### **3.1 Regeln des Wettbewerbsverfahrens**

Anhand von 8 Folien erläutert Herr Becker, dessen Büro den Wettbewerb betreut hat, den Ablauf und die Regeln eines Wettbewerbsverfahrens. Grundlage dafür ist die „Richtlinie für Planungswettbewerbe – RPW 2013“ in der Fassung vom 31. Januar 2013. Sie bestimmt die einzelnen Schritte des Wettbewerbsverfahrens und die Zusammensetzung des Preisgerichts.

Die Einzelheiten sind der Präsentation in der Anlage zu entnehmen, in der auch das Preisgericht einzeln benannt ist.

#### **3.2 Wettbewerb und Diskussion im Preisgericht**

Herr Terfrüchte, der Vorsitzende des Preisgerichts, lobt zunächst die Stadt Neuwied für ihre hohe Planungskultur. Eine umfassende Bürgerbeteiligung und die Durchführung eines darauf aufbauenden Wettbewerbs seien keine alltägliche Praxis. Darauf können die Stadt und die Stadtverwaltung, die dafür viel Arbeit investiert habe, stolz sein. Und auch für die Bürgerschaft sei es ein großer Gewinn, weil ein Wettbewerb immer eine Vielzahl von qualifizierten Ideen hervorbringe.

Anschließend stellt er die Arbeit im Preisgericht vor, das in Neuwied mit Landschaftsarchitekt\*innen und Stadtplaner\*innen sowie Vertretern des Stadtrates und der Bürgerschaft hochkarätig besetzt war. Aufgabe des Preisgerichtes war es, aus der großen Zahl von 17 eingereichten Arbeiten den besten Entwurf für die Planungsaufgabe in Neuwied herauszufinden. Grundsätzlich stecke in jeder Arbeit ein hohes Maß an Engagement der beteiligten Büros und Kollegen. Es sei kein einfacher Weg zu den preiswürdigen Arbeiten zu kommen.

Ein erster Preis bedeutet, dass die Arbeit

- den formalen Anforderungen der Ausschreibung genügt und rechtzeitig eingereicht wurde,
- die inhaltlichen Anforderungen der Ausschreibung erfüllt,
- einstimmig oder mindestens von einer Mehrheit der Preisrichter als beste Arbeit für die Örtlichkeit eingestuft wird.



Von den 17 Arbeiten, die in Neuwied eingereicht wurden, seien in zwei ausführlichen Rundgängen nacheinander Arbeiten ausgeschieden worden. Dabei

sei viel Fachverstand eingeflossen. Ein Wettbewerb ist immer ein lernendes Verfahren, in dem auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Preisgerichts einen Erkenntnisprozess durchmachten.

Mit den 5 im Verfahren verbliebenen Arbeiten habe man sich dann noch einmal sehr intensiv auseinandergesetzt. Für alle Beiträge wurden durch die stimmberechtigten Fachpreisrichter bewertende Beurteilungen erstellt, unter kritischer Würdigung der besonderen Qualitäten des jeweiligen Entwurfs. Diese wurde von den Verfassern vorgetragen, in der Gesamtgruppe diskutiert und von der Jury verabschiedet. Danach ging es in die abschließende Diskussion um die Rangfolge und Preise. Diese sei noch einmal sehr intensiv gewesen, auch die Sachpreisrichter und die Bürgervertreter\*innen hätten sich hier sehr intensiv eingebracht. Es sei eine gute Diskussion gewesen. Am Ende sei kein einstimmiges Ergebnis herausgekommen, allerdings ein klares Mehrheitsvotum. Dieses sei ein gutes Ergebnis.

Den Bedenken eines Teils der Sachpreisrichter und der Bürgervertreter habe man mit der Empfehlung Rechnung getragen, dass der 1. Preisträger den Erhalt weiterer Bäume prüfen soll.

Der Entscheidungsfindungsprozess und Beiträge sind in der Dokumentation des Wettbewerbes nachzuvollziehen. Einige Ansichtsexemplare lagen aus, sie werden aber auch noch einmal nachgedruckt.

### 3.3 Entscheidungsfindung aus der Sicht der Bürgervertreter

Herr Kutscher geht als erster zum Mikrofon. Er bestätigt, dass das Preisgericht intensiv diskutiert habe. Am Ende sei man sich nicht einig gewesen. Er habe sich aber für einen anderen 1. Preis eingesetzt. Er glaubt, dass der 2. Preis mit seiner doppelten Baumreihe rundherum besser zum Marktplatz gepasst hätte.

Herr Schmidt-Rech, der zweite Bürgervertreter, bekennt sich zum 1. Preis. Er geht dann ausführlich auf einzelne Elemente des Entwurfs ein, z. B. den Brunnen, die Aufenthaltsmöglichkeiten etc., die ihn überzeugt haben, bis er von der Moderation darauf hingewiesen wird, dass der gesamte Entwurf gleich noch einmal vom preistragenden Büro vorgestellt wird.

Frau Burchert gibt ein ausführliches Statement zum Wettbewerb ab. Sie erklärt, dass sie auch den 1. Preis unterstütze, obwohl sie das nicht von Anfang an so gesehen hätte.



Sie hätte viel dazu gelernt im Verlaufe der Begutachtung der eingereichten Arbeiten. Es sei eine spannende Zusammenarbeit mit den Fachpreisrichtern gewesen. Sie beschließt ihren Beitrag, indem sie auf ihre persönliche Beziehung zu den Linden auf den Marktplatz eingeht, mit denen sie verschiedene Lebensstationen verbindet und an denen sie sehr hängt. Sie bittet deshalb zu prüfen, ob nicht der eine oder andere Baum doch stehen bleiben kann und wünscht sich, dass wieder Linden gepflanzt werden.

#### 4. Vorstellung des 1. Preises

Herr Evers vom Büro RMP –Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten stellt dann den 1. Preis noch einmal ausführlich vor. In seinem Vortrag geht er vor allem darauf ein, wie das Büro die Aufgabenstellung der Wettbewerbsauslobung, in die auch die Anforderungen aus der Bürgerbeteiligung eingegangen sind, interpretiert und umgesetzt hat.

Zunächst präsentiert er die Grundidee: Der Entwurf geht davon aus, dass sich der Platz künftig von der Gebäudekante Pfarrer-Werner-Mörchen-Straße bis an die gegenüberliegende Gebäudekante erstrecke und die Kirchstraße optisch einbeziehe. Dann erläutert er die einzelnen Entwurfselemente: die Freistellung der Kirche, den Brunnen, Aufenthaltsmöglichkeiten, den Kiosk und die Möglichkeit auf beiden Seiten des Platzes Gastronomie zu entwickeln. Er zeigt die funktionalen und gestalterischen Qualitäten auf.



In Bezug auf den Baumbestand des Marktplatzes plädiert er eindeutig für einen Neuanfang. Die vorhandenen Linden sind von unterschiedlichem Alter, weil Bäume im Laufe der Jahre offensichtlich immer wieder ersetzt werden mussten. Durch die starke Versiegelung und die intensive Nutzung des Platzes als Parkplatz seien viele Linden heute in keinem guten Zustand. Wenn der Platz umgebaut wird ergeben sich Veränderungen in den Höhenlagen. Um die Bäume zu erhalten, müsste dann mit hohem Arbeits- und Kostenaufwand (Handsichtung und Saugbagger) der Boden abgetragen werden. Die Bäume müssen gesichert und aufwändig mit neuem Substrat versorgt werden. Trotzdem könne man nicht sicher sein, dass sie dauerhaft überleben würden.



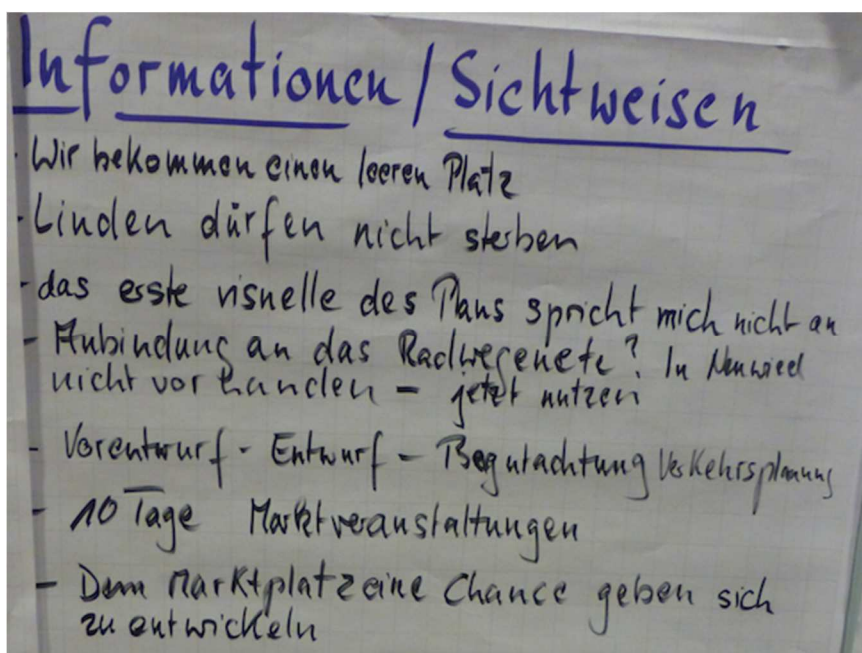
Im Weiteren zeigt er, wie sich die geplante lockere Baumstellung aus dem Bestand insbesondere auch aus der Baumgruppe um die Kirche ableitet. Auf der anderen Seite ist eine durchgehende Reihe Bäume geplant unter der auch die Parkplätze angeordnet sind.

Dann geht Herr Evers auf die Empfehlung des Preisgerichts ein und zeigt an einer Folie auf, dass möglicherweise 3 weitere Bäume in das neue Konzept für den Marktplatz integriert werden können.

Die Präsentation des Büros RMP- Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten finden Sie in der Anlage zur Dokumentation.



## 5. Diskussion der Bürgerschaft



In der anschließenden lebhaften Diskussion werden verschiedene Positionen zum Entwurf eingenommen.

Gastronomie und Platznutzung:

- Der Vorschlag neue Gastronomie anzusiedeln wird kritisch gesehen; für einen Kiosk werde es wahrscheinlich keinen Pächter geben.
- Es wird befürchtet, dass die Stadt einen leeren Platz bekommt.

Die Linden und die zukünftigen Bäume auf dem Platz:

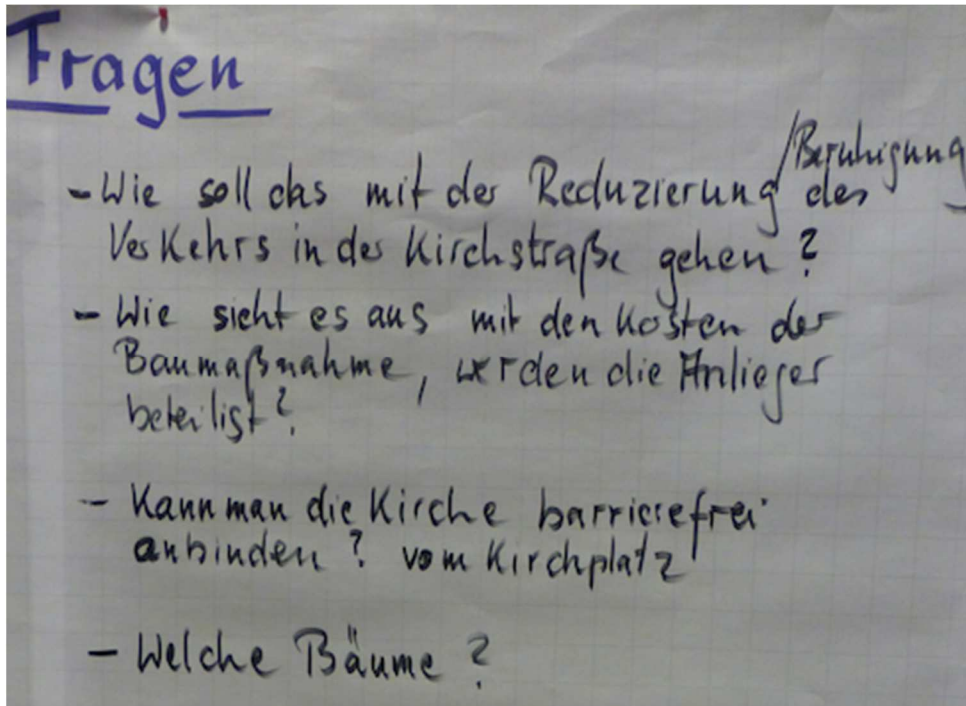
- Das Büro RMP-Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten wurde von einer Anwesenden darauf hingewiesen, dass der Wettbewerbsbeitrag visuell nicht ansprechend sei, weil man die Bäume nicht gut erkennt. Erst mit der heutigen Präsentation, mit grünen Bäumen auf den Plänen sei der Charakter des Platzes besser sichtbar gewesen.
- Es wird noch einmal darauf hingewiesen, dass die Linden nicht gefällt werden sollen.
- Vor- und Nachteile der Linden werden diskutiert. Sie machen einerseits viel Dreck, sind andererseits aber ein Bienennährgehölz.
- Begrüßt wird, dass das Büro den Erhalt einzelner Linden geprüft habe und sich diesen vorstellen kann.



Von Herrn Evers wird erklärt, dass es zur Baumart bisher keine Festlegungen gäbe. Auch ob einzelne Bäume erhalten werden können, kann abschließend



erst geklärt werden, wenn man eine genaue Aufnahme der Platzsituation gemacht habe und die Entwurfsplanung vorliegt.

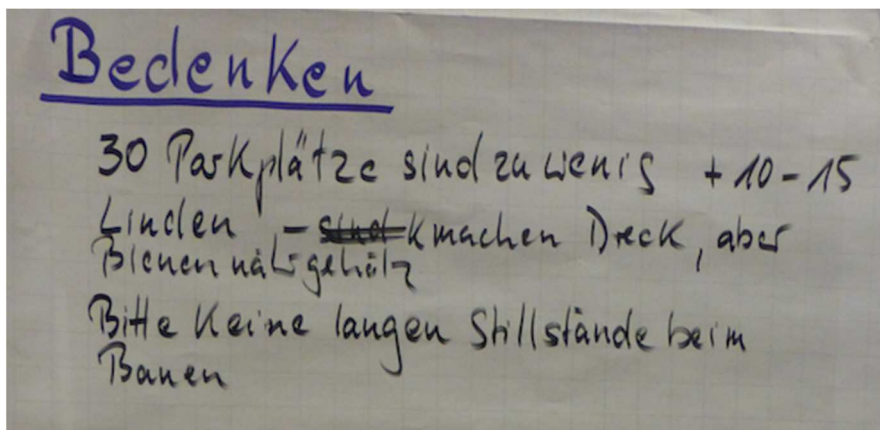


Auch zu anderen Themen werden Bedenken geäußert und Fragen gestellt:

Verkehr:

- Gewünscht wird im Zuge der Umgestaltung des Marktplatzes eine Anbindung an das Radwegenetz, viele Wege seien in Neuwied mit dem Rad machbar, man solle die Chance jetzt nutzen, den Radverkehr zu stärken.
- 30 Parkplätze erscheinen einigen Anwesenden zu wenig. In diesem Zusammenhang wird auch noch einmal an die intensive Diskussion in der Bürgerwerkstatt erinnert. Es müssten 10-15 Parkplätze mehr sein.
- Wie kann die Kirche vom Marktplatz aus barrierefrei angebunden werden?
- Wie soll der Verkehr in der Kirchstraße für die Platzgestaltung von Gebäudekante zu Gebäudekante reduziert werden?
- Die Kirchstraße ist eine Hauptverkehrsführung. Ohne den Verkehr anders zu führen sei keine Entlastung möglich; deshalb ist eine gesamtstädtische Verkehrsplanung erforderlich.
- Zur Verkehrsreduzierung die Ampel an der Unterführung La Porte lange Zeit auf Rot schalten.

Zu den Verkehrsthemen wurde vom Oberbürgermeister geantwortet, dass man jetzt erst am Anfang der Planung für den Marktplatz sei. Der Entwurf für die Platzgestaltung werde in jedem Fall von der Verkehrsplanung begutachtet und mit ihr abgestimmt. Er wisse, dass es viele Wünsche zur Reduzierung des Verkehrs um den Marktplatz gebe. Dies sei aber nur im Zusammenhang mit der Gesamtverkehrsplanung der Stadt zu lösen. Man werde sich Gedanken machen und auch Lösungen finden. Das große Thema der Gesamtverkehrsplanung sei von vielen Faktoren abhängig, müsse aber noch etwas warten.



#### Bauen und Kosten:

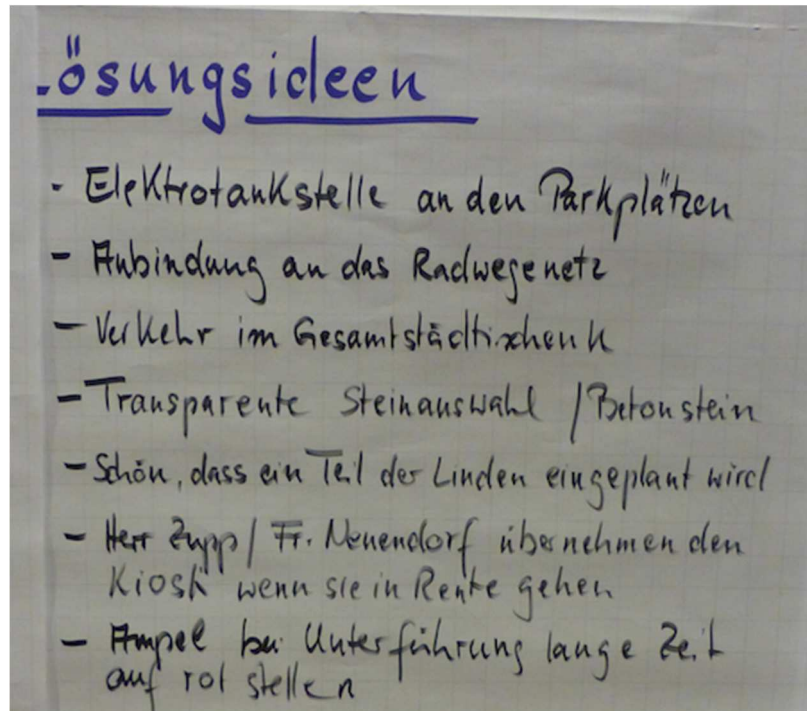
- Wie sieht es mit den Baukosten für den Platz aus?
- Müssen sich die Anlieger an den Baukosten beteiligen?
- Transparente Auswahl der Materialien (Gestaltung und Kosten).
- Bitte in der Bauphase keine langen Stillstände.

Zu den Baukosten erfolgte der Hinweis, dass diese im Wettbewerb gedeckelt waren und das Büro diesen Wert eingehalten hat. Dabei handelt es sich jedoch um eine erste Schätzung auf der Grundlage des Vorentwurfs für den Wettbewerb. Solide Baukosten könne man erst ermitteln, wenn der Entwurfsprozess abgeschlossen ist.

#### Auch weitere Ideen wurden eingebracht:

- Einrichten einer Ladesäule für Elektro-Fahrzeuge auf dem Platz, um die E-Mobilität zu fördern.
- Der geplante Kiosk solle von Frau Neuendorf und Pfarrer Zupp nach deren Pensionierung übernommen werden; dann würde er bestimmt gut besucht werden!

Dieser letzte Vorschlag löst bei vielen Anwesenden Heiterkeit und große Zustimmung aus.



Zum Ende der Diskussion plädiert ein Bürger dafür, dem Markplatz eine Chance zu geben, damit er sich entwickeln kann, mit allen Möglichkeiten, die er zukünftig bieten wird.

Herr Evers dankte für die Hinweise aus der Bürgerschaft und erklärt, dass er es gut fände, die Bürgerbeteiligung auch in der Entwurfsphase fortzusetzen. Er werde sich für einen transparenten Planungsprozess einsetzen.

## 6. Ausblick und Abschluss

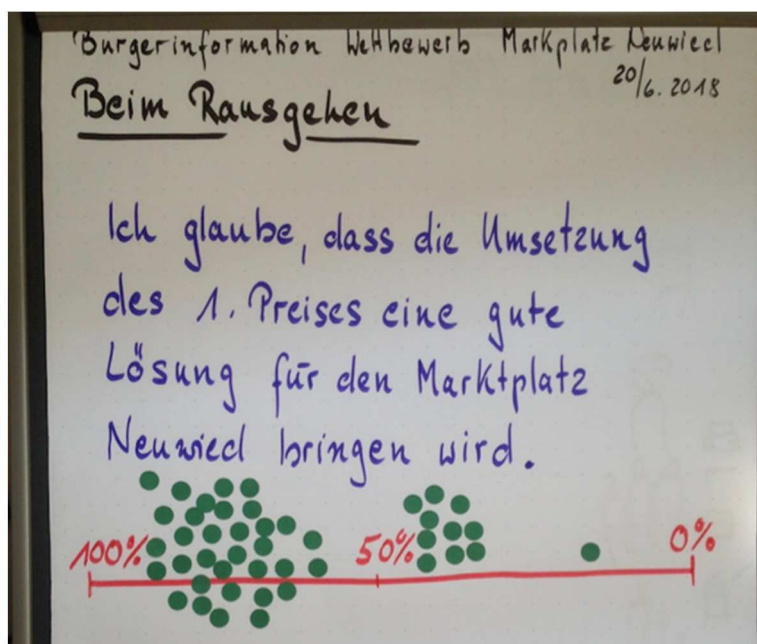
Herr Steuler erläutert, dass man nun zunächst mit dem Büro in Verhandlung gehen müsse, um die Kosten für die Planung zu ermitteln und einen Vertrag zu vereinbaren. Dieser würde dann mit der Empfehlung, den ersten Preis umzusetzen, dem zuständigen Ausschuss zur Beschlussfassung vorgelegt. Das Ergebnis des Wettbewerbs sei dem Ausschuss zwar schon zur Kenntnis gegeben worden, aber ein Beschluss sei noch nicht gefasst. Geplant sei dies für Ende August. Erst danach könne mit der Entwurfsplanung begonnen werden.

Nachdem keine weiteren Fragen mehr zu erkennen sind, bedankt sich Frau Kotzke bei den Bürgerinnen und Bürgern für die rege Diskussion und dankt den Vortragenden für ihre Beiträge und die ergänzenden Erläuterungen auf die Fragen.



Sie bittet abschließend alle, die Veranstaltung noch zu bewerten, dafür den Punkt auf dem vorbereiteten Flipchart am Ausgang zu kleben und wünscht allen einen schönen Abend und guten Heimweg.

Das unten stehende Bild zeigt, dass insgesamt die Umsetzung des 1. Preises für den Marktplatz Neuwied positiv gesehen wird.



## **8. Anhang**

**Regeln des Wettbewerbs  
Präsentation Roland Becker**

**Vorstellung 1.Preis  
Präsentation Joachim Evers  
RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten**

## **Bürgerinformation Wettbewerb Marktplatz Neuwied am 20. Juni 2018 im Café Auszeit**

Knapp 1 Jahr nach der Bürgerwerkstatt 2017, in der die Wünsche der Neuwieder Bürgerinnen und Bürger für eine Neugestaltung des Marktplatzes gesammelt wurden, fand am Mittwoch den 20.06.2018 im Café Auszeit eine Bürgerinformation zum Ergebnis des Planungswettbewerbs statt. Gut 80 Personen, auch einige Stadtrats- und Ausschussmitglieder, waren gekommen um sich das Wettbewerbsverfahren und den 1. Preis noch einmal gründlich erläutern zu lassen. Und am Ende gab es große Zufriedenheit. Mehr als die Hälfte der Besucherinnen und Besucher glaubt (die Mehrzahl zu 100%), dass die Umsetzung des 1. Preises aus dem Wettbewerb eine gute Lösung für den Marktplatz bringen wird.

Viele waren mit einer anderen Erwartung gekommen, hatte es doch im Vorfeld viele Diskussionen, so unter anderem um den Baumbestand gegeben. Schon Oberbürgermeister Jan Einig gab in seiner Begrüßung ein eindeutiges Statement für den 1. Preis ab. In der Veranstaltung gab es danach zunächst eine Einführung zu den Regeln eines Wettbewerbsverfahrens. Dann berichtete der Vorsitzende des Preisgerichts, Landschaftsarchitekt Friedhelm Terfrüchte aus Essen, über die Entscheidungsfindung im fachlich hochkarätig besetzten Preisgericht und lobte die Stadt Neuwied für ihre gute Planungskultur. Die drei Bürgervertreter im Preisgericht zeigten noch einmal die ganz unterschiedlichen Sichtweisen der Bürgerschaft auf. Zwei von Ihnen sprechen sich deutlich für das Ergebnis aus, auch wenn der Verlust der alten Bäume gleichzeitig zu Herzen gehe.

Dann erläuterte der Planer des Büros rmp - Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten, Bonn, die Ideen, die Eingang in den 1. Preis gefunden haben. Und er zeigte auch, dass es vielleicht doch die Möglichkeit gibt, 3 bis 5 Bäume zu erhalten. Allerdings erklärte er auch, welchen Aufwand es bedeutet, wenn man bei einem Platzumbau, bei dem alles aufgerissen wird, alte Bäume erhalten will.

In der anschließenden Diskussion wurden Fragen gestellt, Bedenken geäußert und neue Ideen eingebracht. Gastronomie am Platz wurde in Zweifel gezogen, die Notwendigkeit einer Verkehrsberuhigung für die Kirchstraße hervorgehoben, was allerdings nur schrittweise im Zuge einer gesamtstädtischen Verkehrsplanung erfolgen kann, wie der Oberbürgermeister betonte. Landschaftsarchitekt Evers wies zum Abschluss noch einmal darauf hin, dass man ganz am Anfang stehe. Er zeigte große Bereitschaft, die weitere Planung in einem transparenten Verfahren aufzuzeigen. Eine Entscheidung für einen Baumtyp sei noch nicht erfolgt.

Die große Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger verließ das Café Auszeit mit dem Gefühl, den Entwurf für den Platz nun viel besser verstanden zu haben. Als nächster Schritt soll dem Planungsausschuss im August vorgeschlagen werden, das Büro rmp - Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten mit der Planung zu beauftragen, wie der Leiter des Stadtbauamtes Jörg Steuler zum Abschluss erklärte.

Wie anregend die Veranstaltung war, konnte man daran erkennen, dass viele Bürgerinnen und Bürger noch einige Zeit in der lauen Sommernacht vor dem Café Auszeit und am Marktplatz standen und das Thema diskutierten.

Bürgerinformation Wettbewerb Marktplatz Neuwied  
20/6. 2018

## Beim Rausgehen

Ich glaube, dass die Umsetzung  
des 1. Preises eine gute  
Lösung für den Marktplatz  
Neuwied bringen wird.



# NEUGESTALTUNG DES MARKTPLATZES NEUWIED

BÜRGERINFORMATION ZUM WETTBEWERBSERGEBNIS  
20.06.2018





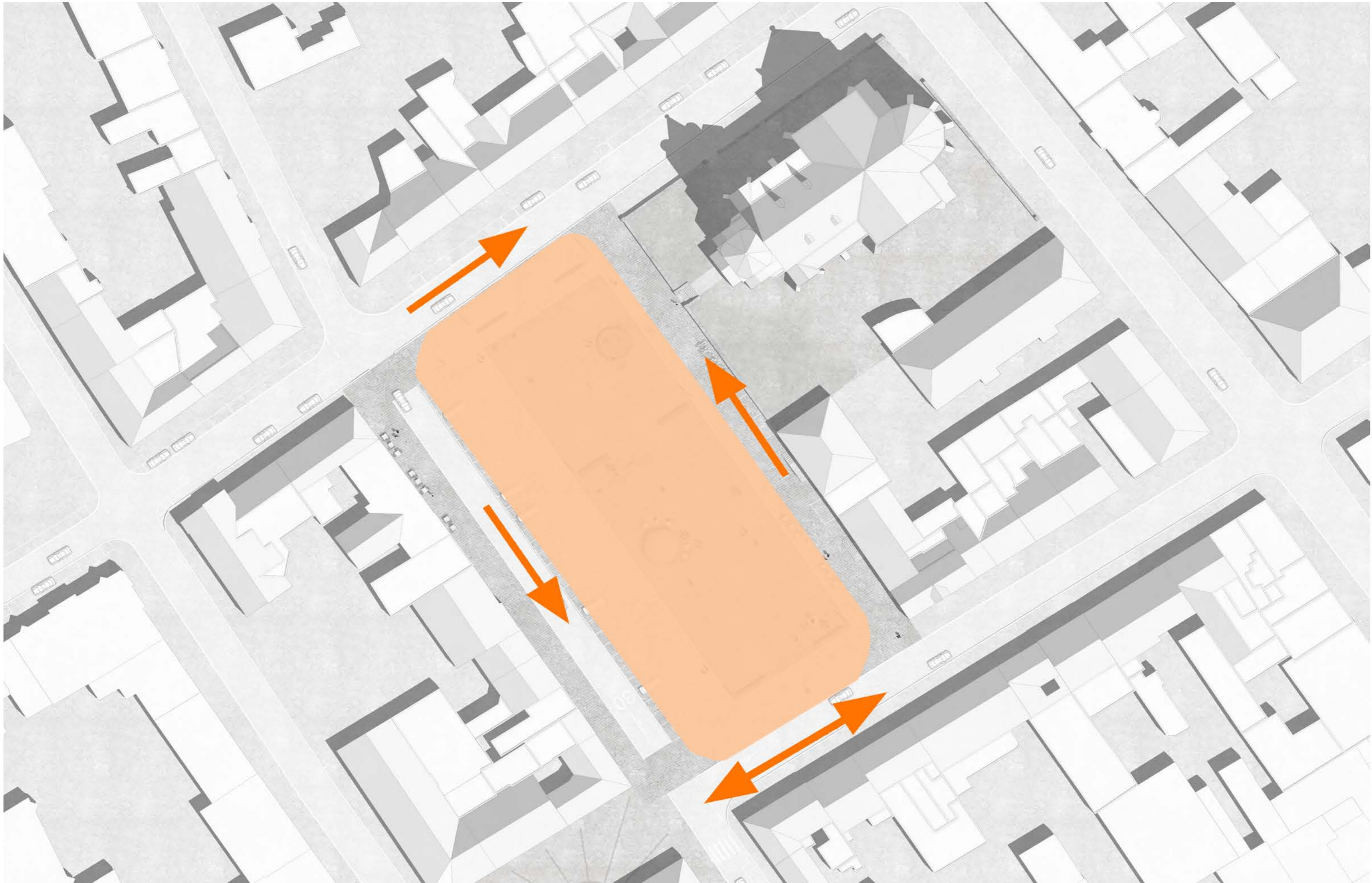


# EINBINDUNG IN DIE STADT

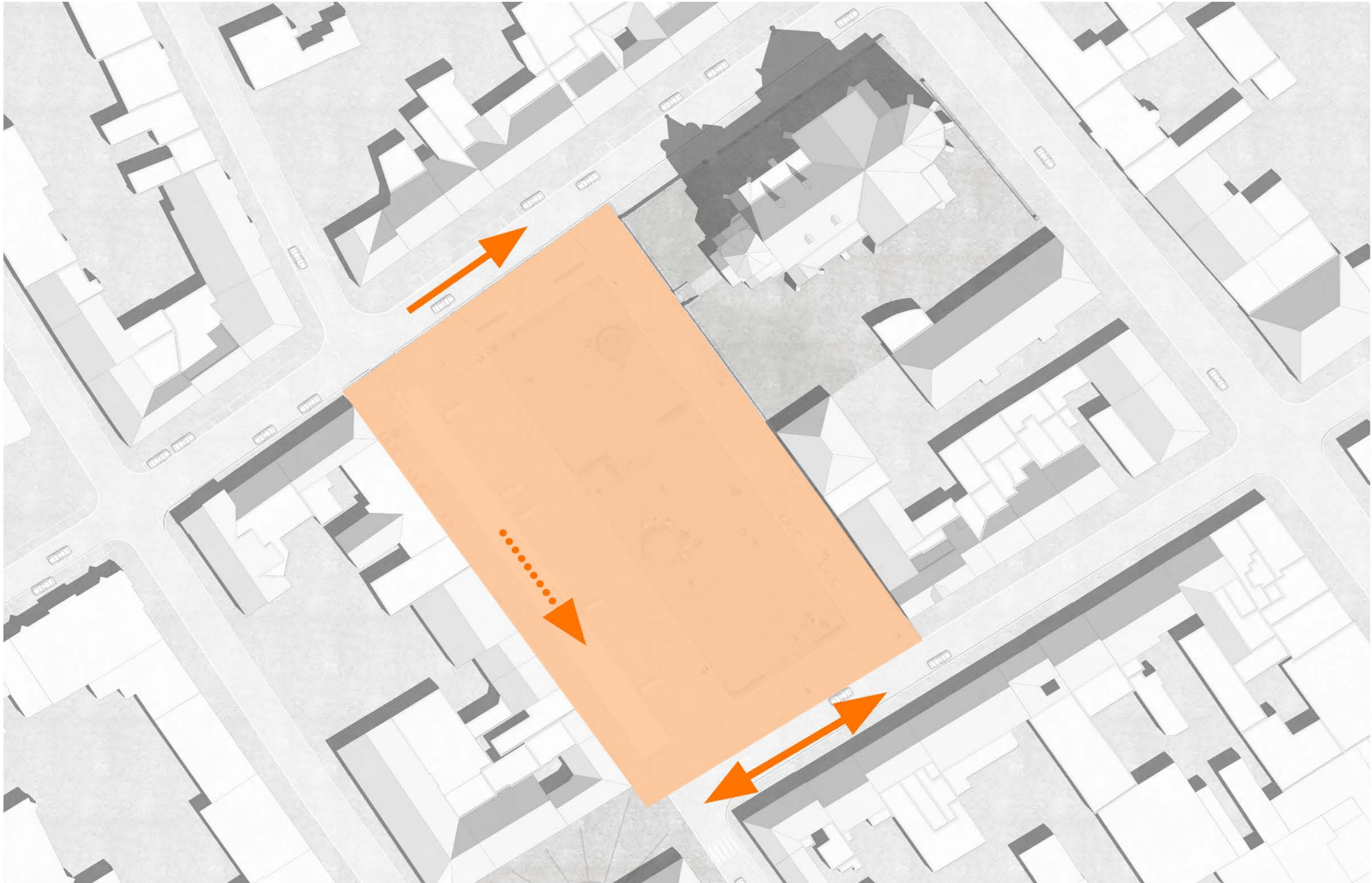




EINBINDUNG IN DIE STADT - PLATZINSEL



EINBINDUNG IN DIE STADT - PLATZINSEL



**EINBINDUNG IN DIE STADT - AUFWEITUNG DER PLATZFLÄCHE**



**EINBINDUNG IN DIE STADT - PLATZFASSADEN**



**EINBINDUNG IN DIE STADT - PLATZFASSADEN**



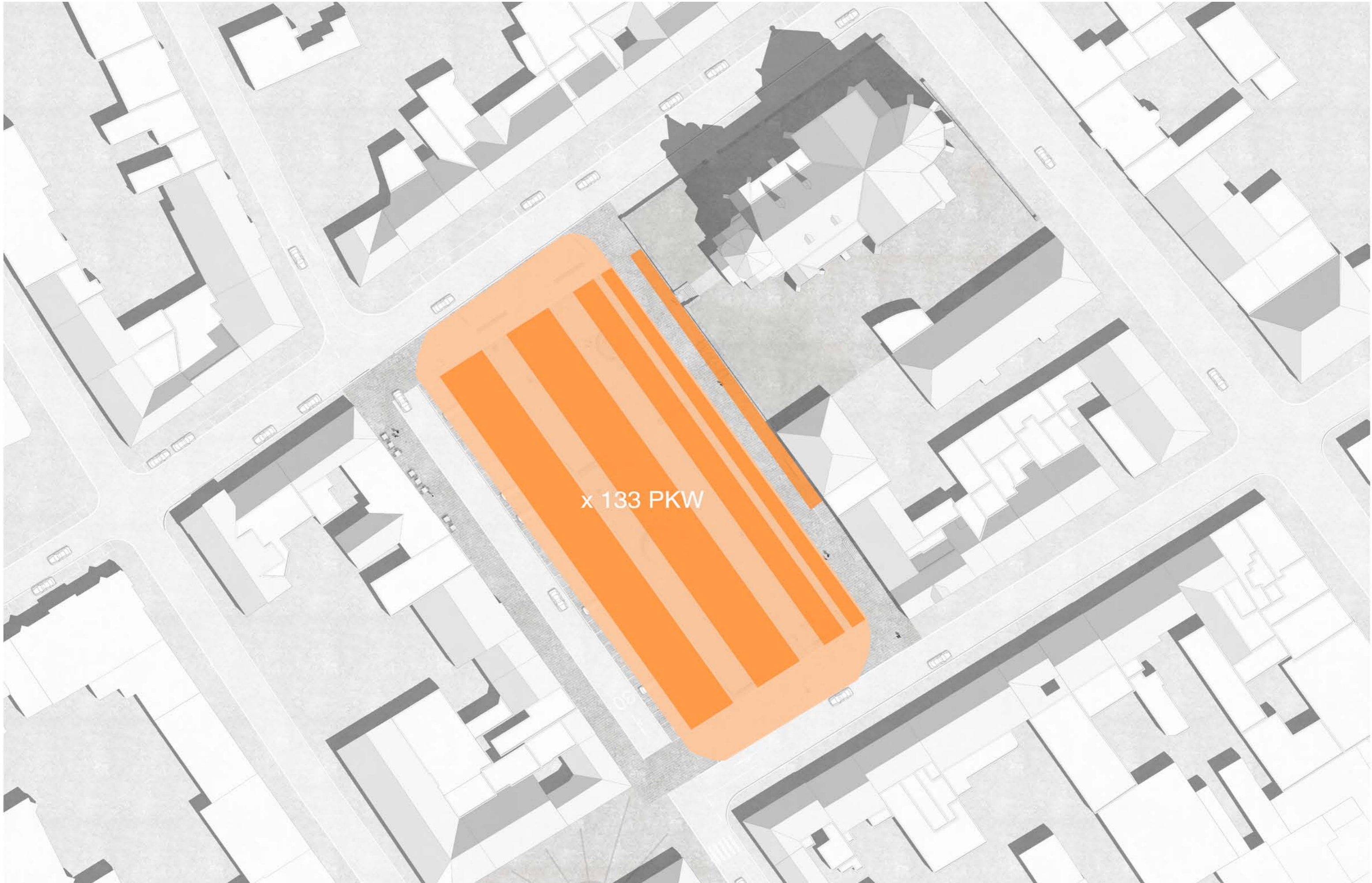


**EINBINDUNG IN DIE STADT**

# VOM PARKPLATZ ZUM STADTPLATZ

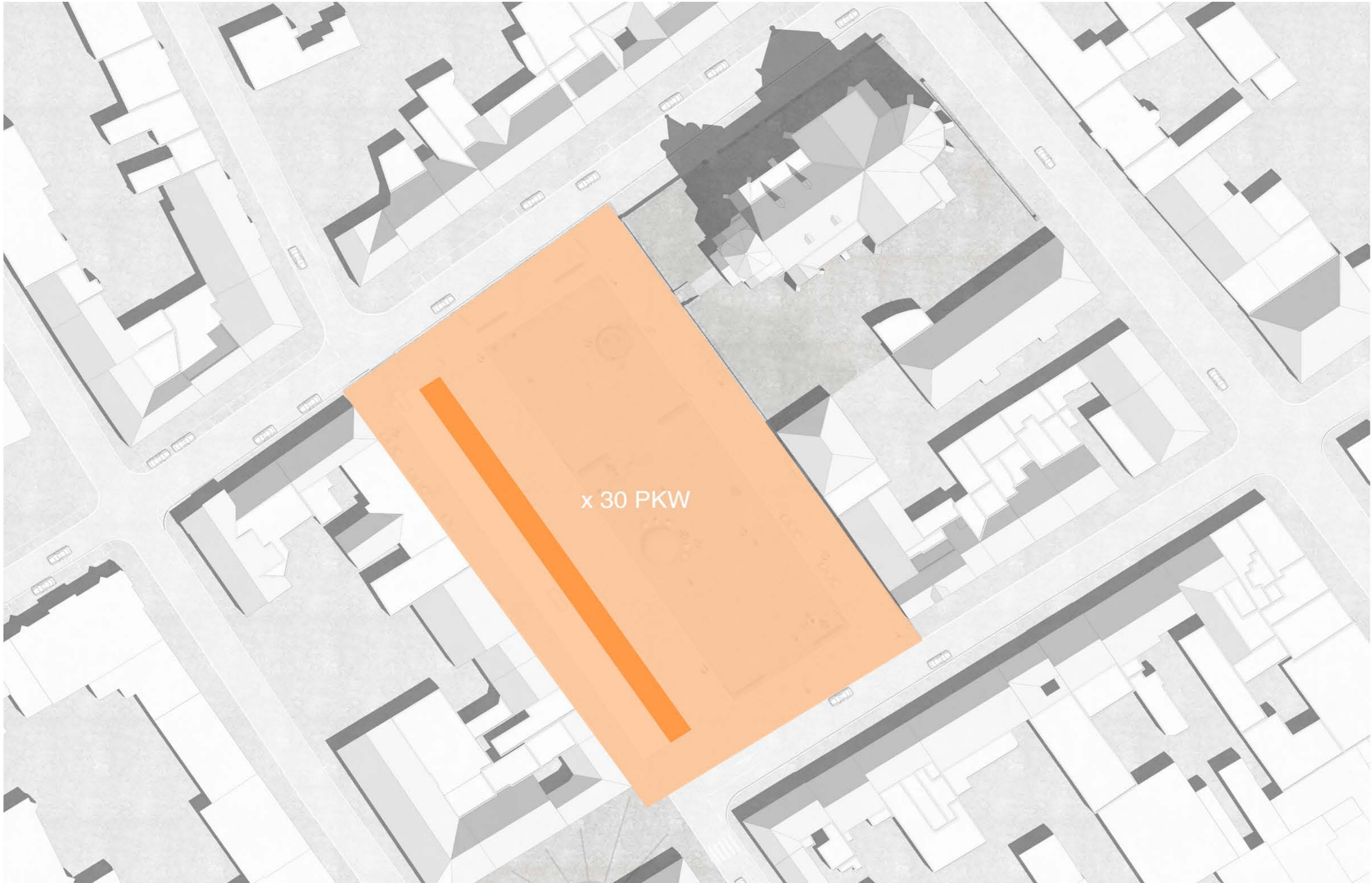


VOM PARKPLATZ ZUM STADTPLATZ - SITUATION HEUTE



x 133 PKW

VOM PARKPLATZ ZUM STADTPLATZ - PARKBESTAND RD. 130 PKW



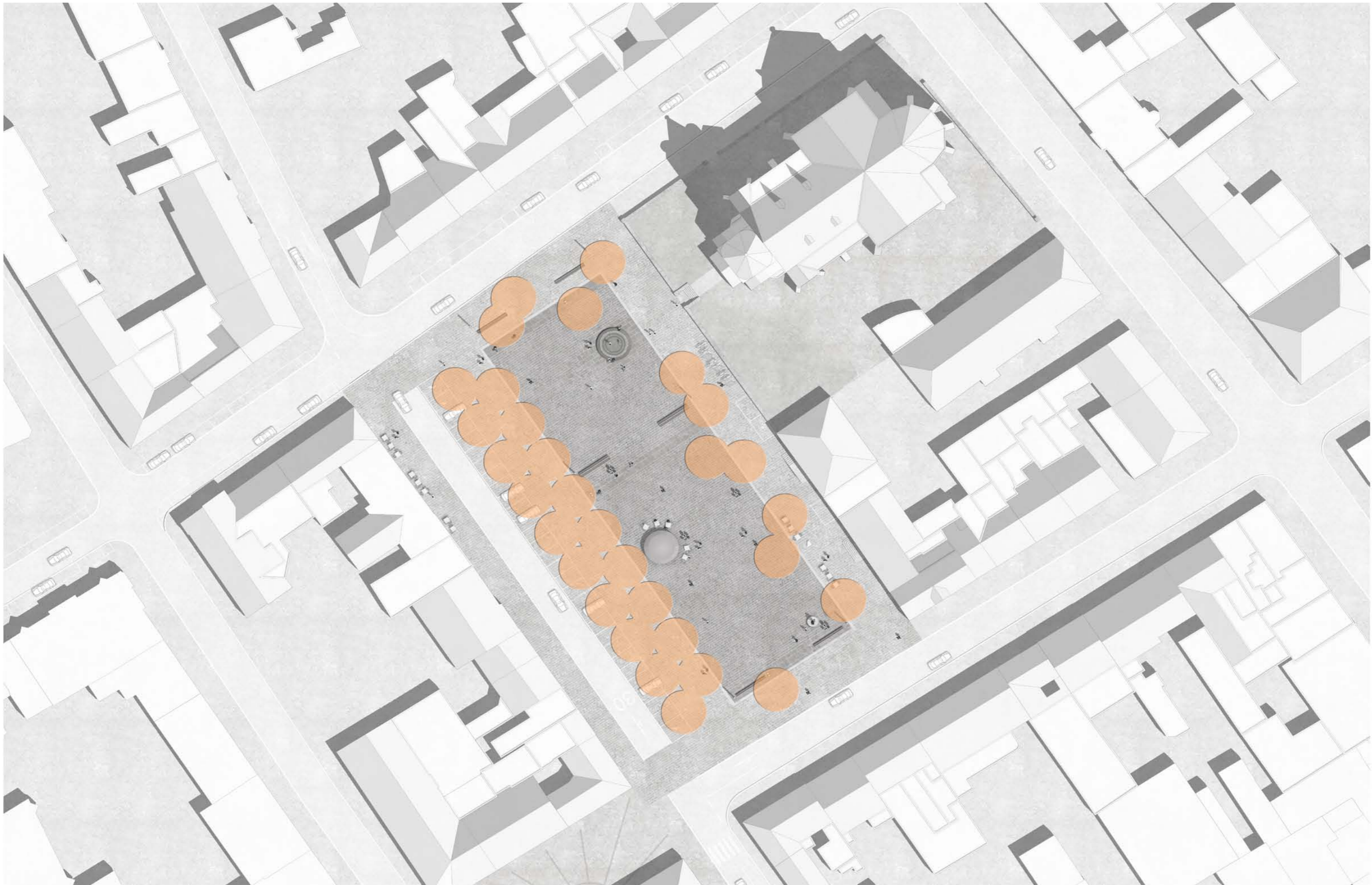
x 30 PKW

VOM PARKPLATZ ZUM STADTPLATZ - PLANUNG 30 PKW



VOM PARKPLATZ ZUM STADTPLATZ

# UMGANG MIT DEM BAUMBESTAND



UMGANG MIT DEM BAUMBESTAND - GEPLANTE BÄUME





**UMGANG MIT DEM BAUMBESTAND - INTEGRATION BAUMBESTAND**



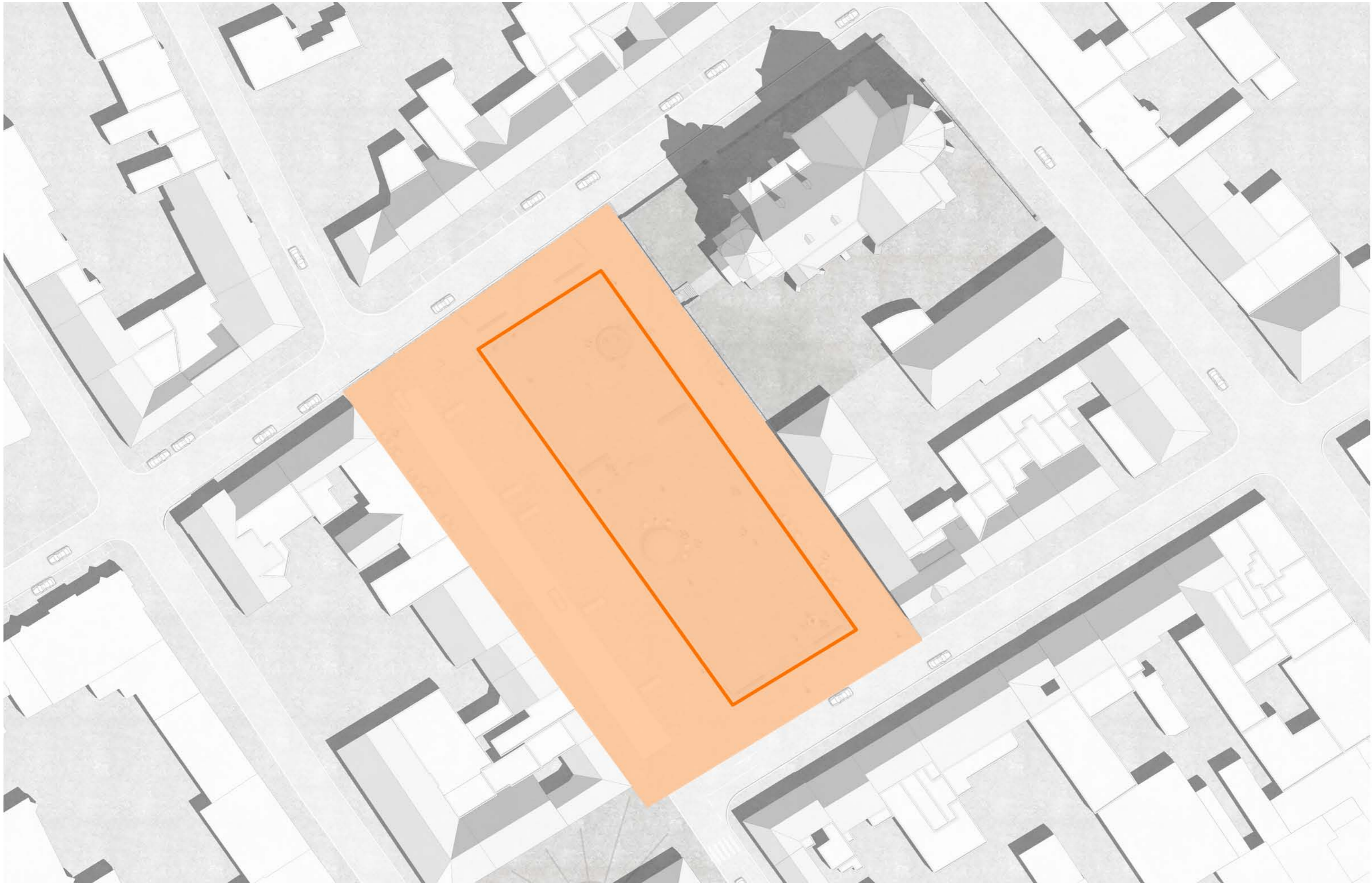
UMGANG MIT DEM BAUMBESTAND - SICHTBEZÜGE



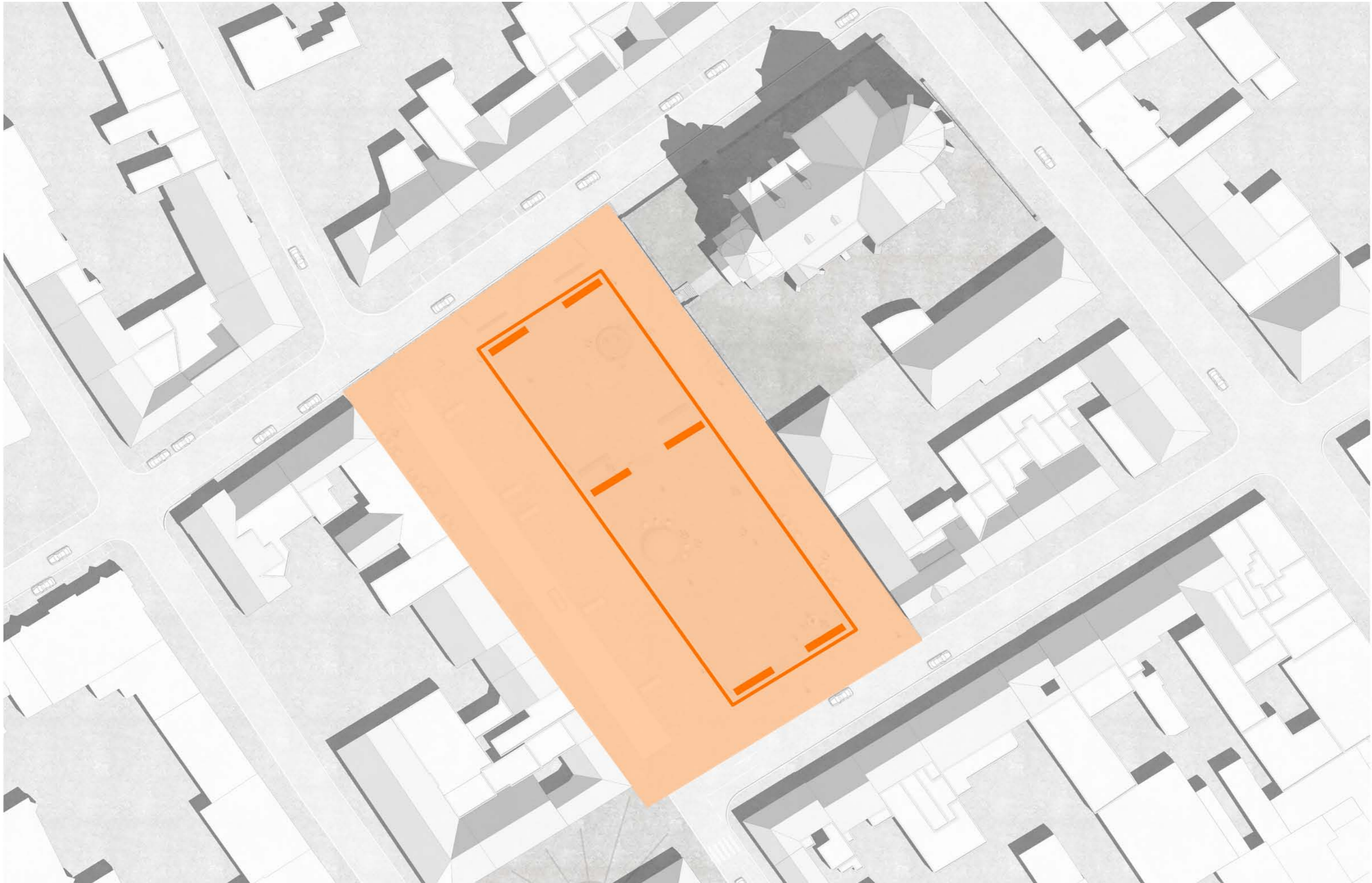
UMGANG MIT DEM BAUMBESTAND

# NEUE AUFENTHALTSQUALITÄTEN

An architectural site plan of a city square, viewed from an aerial perspective. The square is paved and surrounded by buildings with grey roofs. Numerous green trees are planted in rows and clusters around the square. A central circular area contains a fountain or well. The plan includes street names like 'Maktenstraße', 'Kornstraße', 'Pflanzstraße', and 'Eisenstraße'. Small icons of cars and people are scattered throughout the square and streets. The overall style is clean and modern, with a focus on greenery and public space.



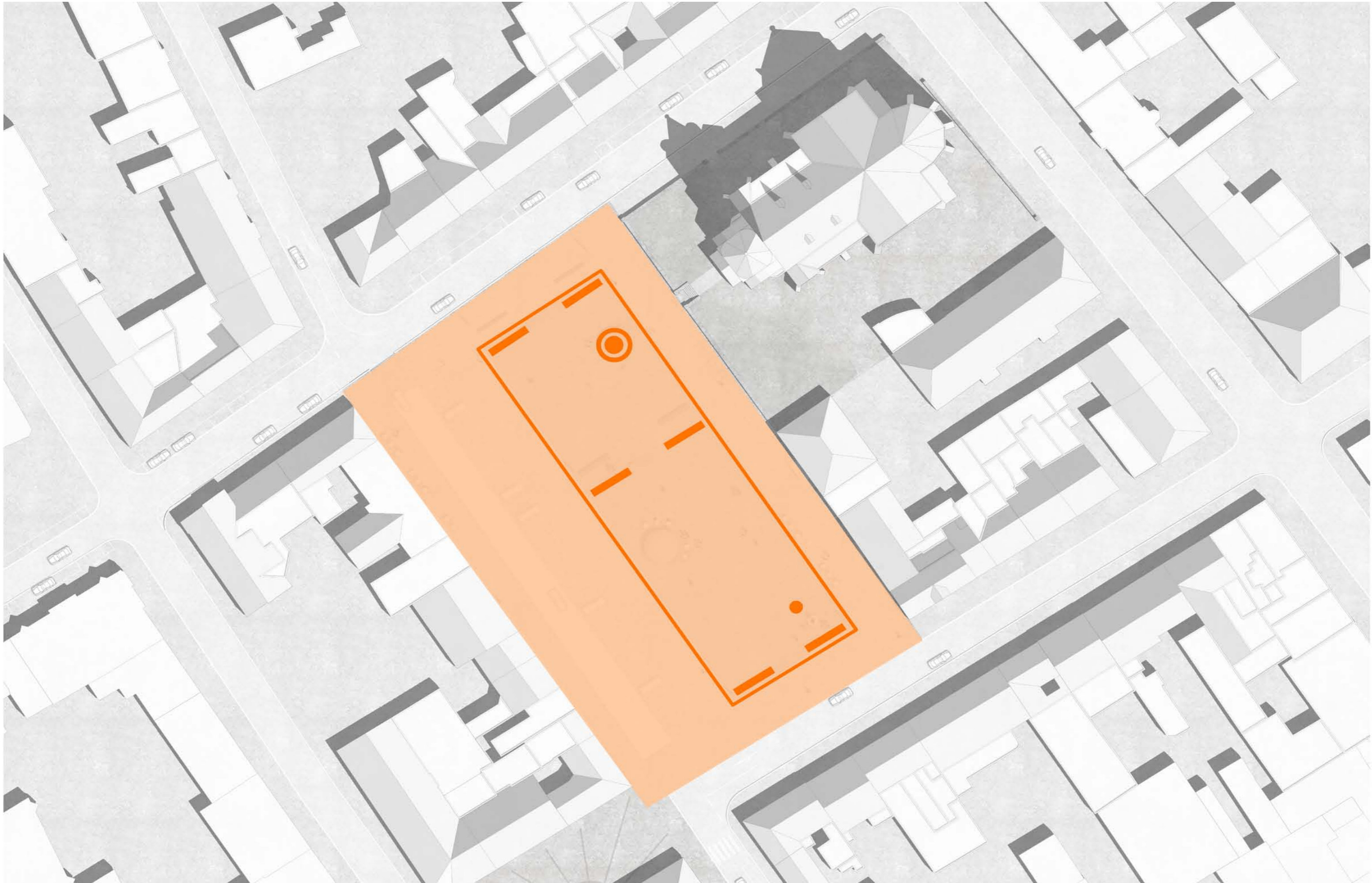
NEUE AUFENTHALTSQUALITÄTEN - PLATZRAHMEN



**NEUE AUFENTHALTSQUALITÄTEN - SITZPLÄTZE**

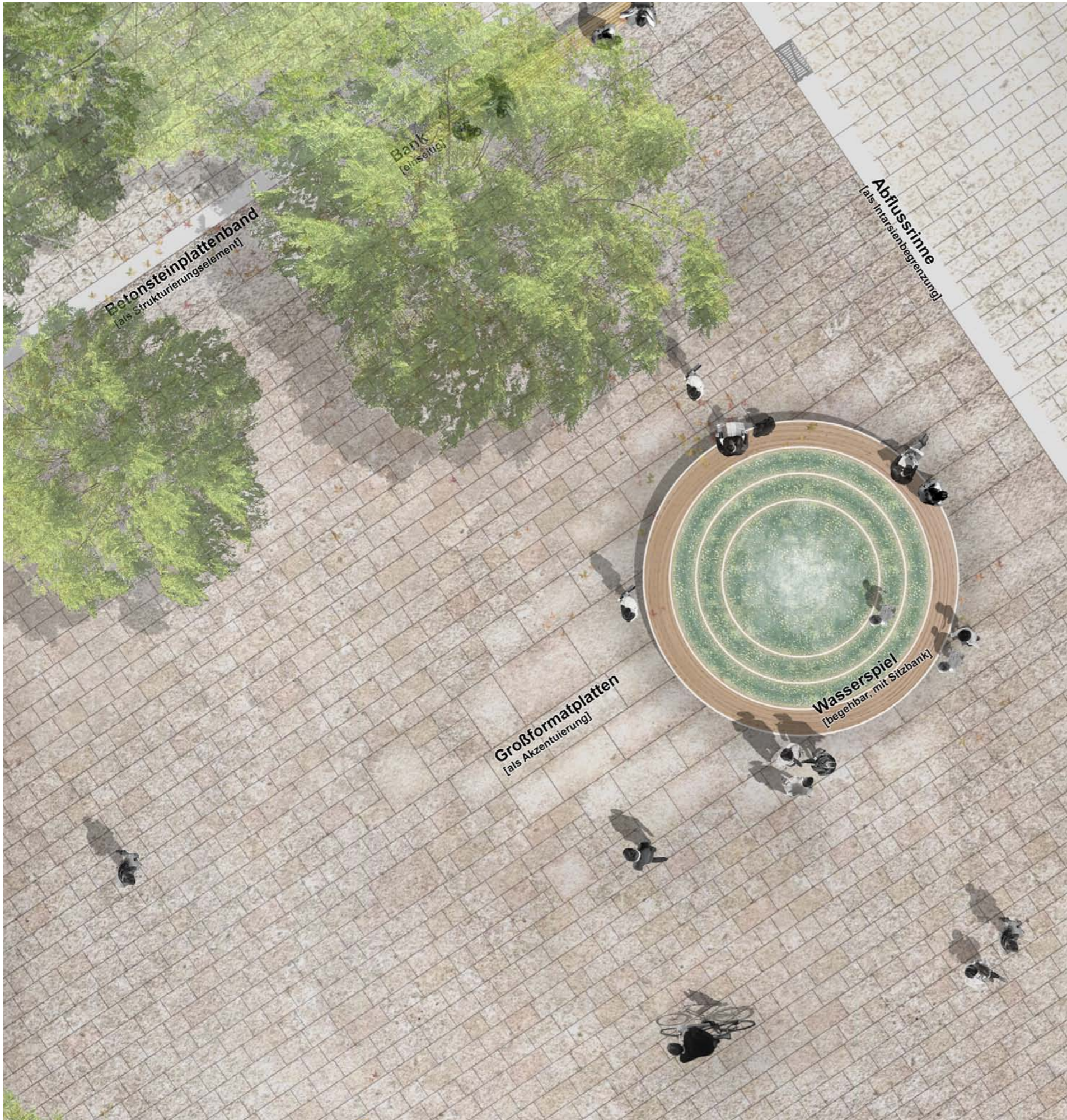


NEUE AUFENTHALTSQUALITÄTEN - SITZPLÄTZE

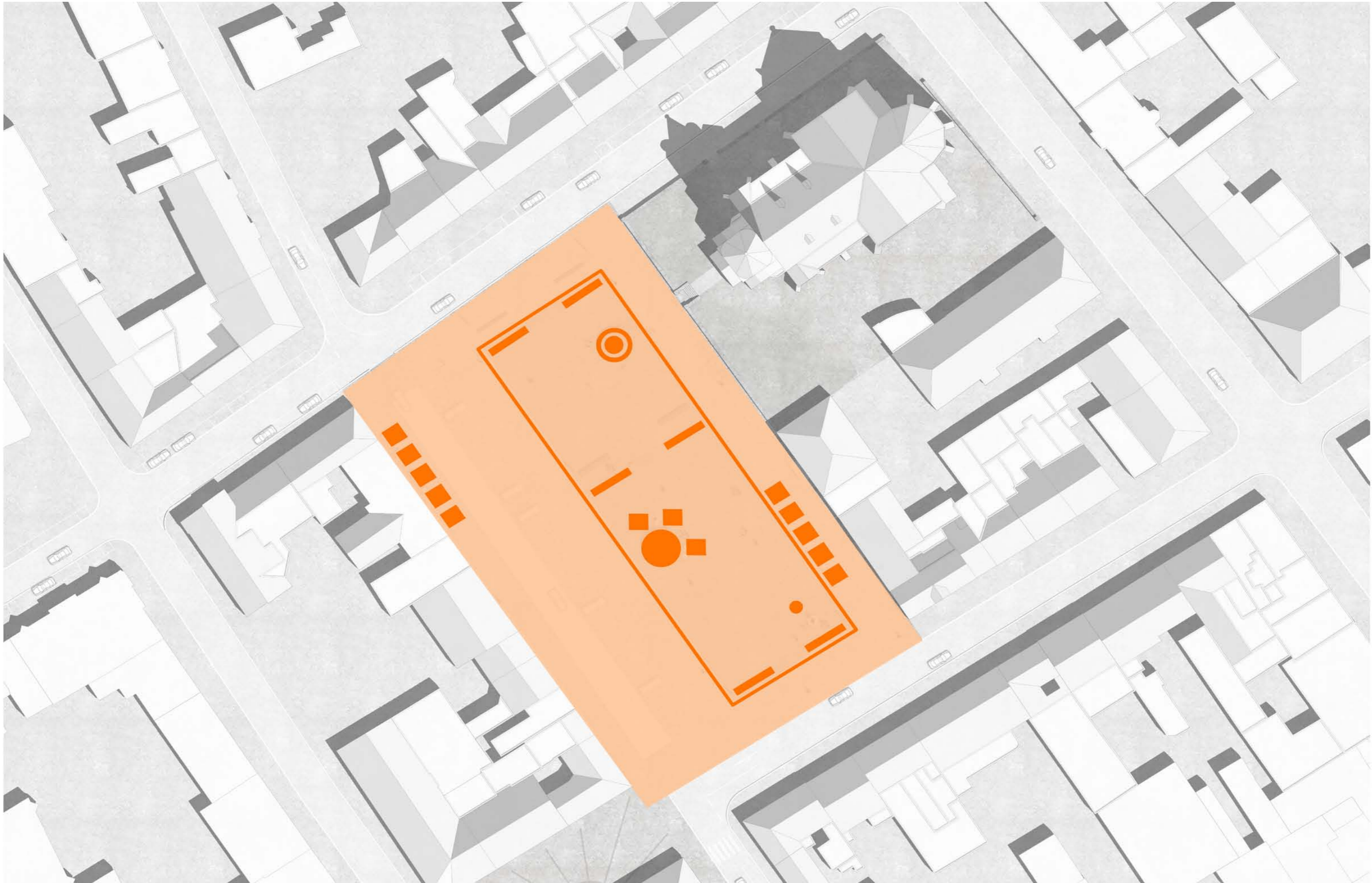


NEUE AUFENTHALTSQUALITÄTEN - BRUNNEN/WASSERSPIEL





NEUE AUFENTHALTSQUALITÄTEN - BRUNNEN/WASSERSPIEL



NEUE AUFENTHALTSQUALITÄTEN - AUSSENGASTRONOMIE



NEUE AUFENTHALTSQUALITÄTEN



NEUE AUFENTHALTSQUALITÄTEN

RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten  
Bonn Köln Hamburg Mannheim Berlin



An aerial architectural rendering of a city square. The square is paved with light-colored bricks and is surrounded by buildings with grey roofs. Numerous green trees are planted around the square and along the streets. The text "VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT !" is overlaid in the center in a large, bold, black font. The streets are labeled with names like "Maktenstraße", "Kornstraße", "Pflanzstraße", and "Eisenstraße".

**VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT !**

NICHTOFFENER FREIRAUMPLANERISCHER REALISIERUNGSWETTBEWERB  
ZUR NEUGESTALTUNG DES NEUWIEDER MARKTPLATZES

# **Bürgerinformation**

**Mittwoch, den 20. Juni 2018**

## **Wettbewerbsverfahren**



**neuwied**

NICHTOFFENER FREIRAUMPLANERISCHER REALISIERUNGSWETTBEWERB  
ZUR NEUGESTALTUNG DES NEUWIEDER MARKTPLATZES

## Planungswettbewerbe

RPW 2013 - Richtlinie für Planungswettbewerbe

Herausgeber: BMUB

Grundsätze der Richtlinie

- Die Gleichbehandlung aller Teilnehmer im Wettbewerb, auch im Bewerbungsverfahren
- Die klare und eindeutige Aufgabenstellung
- Das angemessene Preis-Leistungs-Verhältnis
- Das kompetente Preisgericht
- Die Anonymität der Wettbewerbsbeiträge
- Das Auftragsversprechen



NICHTOFFENER FREIRAUMPLANERISCHER REALISIERUNGSWETTBEWERB  
ZUR NEUGESTALTUNG DES NEUWIEDER MARKTPLATZES

## Ziele des Wettbewerbs

- alternative Ideen
- optimierte Konzepte für die Lösung von Planungsaufgaben
- geeignete Auftragnehmer für die weitere Planung
  
- offene Wettbewerb = größtmögliche Lösungsvielfalt
- Wettbewerbe fördern das nachhaltige Planen und Bauen
- Förderung der ästhetischen, technischen, funktionalen, ökologischen, ökonomischen und soziale Qualität der gebauten Umwelt.

# NICHTOFFENER FREIRAUMPLANERISCHER REALISIERUNGSWETTBEWERB ZUR NEUGESTALTUNG DES NEUWIEDER MARKTPLATZES

## Bestandteile eines Wettbewerbs

- Entwurf der Auslobung/Abstimmung mit der AK
- Preisrichtervorbesprechung
- Veröffentlichung des Wettbewerbsaufforderung
- Rückfragenkolloquium
- Versendung des Protokolls
- Bearbeitungszeitraum
- Abgabetermin
- Vorprüfung
- Preisgerichtssitzung
- Veröffentlichung der Ergebnisse
- Ausstellung aller Wettbewerbsarbeiten
- Dokumentation

NICHTOFFENER FREIRAUMPLANERISCHER REALISIERUNGSWETTBEWERB  
ZUR NEUGESTALTUNG DES NEUWIEDER MARKTPLATZES

## Vorgeschaltete Bürgerbeteiligung Neuwied

- Online Befragung Mai - Juni 2017 mit 118 TeilnehmerInnen
- Bürger-Werkstatt 03. Juli 2017 mit 100 TeilnehmerInnen
- Die Dokumentation der Ergebnisse wurden den Wettbewerbsteilnehmern zur Verfügung gestellt.
- Hinweise und Ausführung in der Auslobung

NICHTOFFENER FREIRAUMPLANERISCHER REALISIERUNGSWETTBEWERB  
ZUR NEUGESTALTUNG DES NEUWIEDER MARKTPLATZES

## **Besetzung Preisgericht Wettbewerb Marktplatz**

### Fachpreisrichter:

- (1) Frau Prof. Ulrike Kirchner, Landschaftsarchitektin, Koblenz
- (2) Herr Luca Kist, Landschaftsarchitekt, Saarbrücken
- (3) Frau Prof. Christa Reicher, Stadtplanerin, Aachen
- (4) Herr Friedhelm Terfrüchte, Landschaftsarchitekt, Essen
- (5) Frau Prof. Eva von Mackensen, Stadtplanerin, Darmstadt

### Stellvertretende Fachpreisrichter:

- (1) Frau Sarah Gräfer, Architektin, Köln
- (2) Herr Frank Schwaibold, Landschaftsarchitekt, Koblenz
- (3) Herr Jörg Steuler, Raumplaner, Amtsleitung des  
Stadtbauamtes Neuwied



**neuwied**

NICHTOFFENER FREIRAUMPLANERISCHER REALISIERUNGSWETTBEWERB  
ZUR NEUGESTALTUNG DES NEUWIEDER MARKTPLATZES

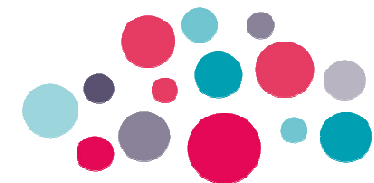
## **Besetzung Preisgericht Wettbewerb Marktplatz**

Sachpreisrichter:

- (1) Herr Jan Einig, Oberbürgermeister
- (2) Frau Dr. Jutta Etscheidt, Mitglied des Stadtrates
- (3) Herr Fred Kutscher, Bürgervertreter
- (4) Herr Robert Raab, Mitglied des Planungsausschusses

Stellvertretende Sachpreisrichter:

- (1) Herr Karl-Josef Heinrichs, Mitglied des Stadtrates
- (2) Herr Peter Hof, Mitglied des Stadtrates
- (3) Hans-Jürgen Schmitz-Rech, Bürgervertreter
- (4) Frau Gudrun Vielmuth, Mitglied des Stadtrates



**neuwied**

NICHTOFFENER FREIRAUMPLANERISCHER REALISIERUNGSWETTBEWERB  
ZUR NEUGESTALTUNG DES NEUWIEDER MARKTPLATZES

## **Besetzung Preisgericht Wettbewerb Marktplatz**

Berater:

- (1) Frau Ulla Burchert, Bürgervertreterin
- (2) Herr Hans-Dieter Funk, Mitglied des Stadtrates
- (3) Herr Tobias Härtling, Mitglied des Stadtrates
- (4) Frau Regine Wilke, Mitglied des Stadtrates